

eines Faksimiles, um die Quellen zu dokumentieren³². Begleitend veröffentlichte er – ut decet – im Neuen Archiv Aufsätze zum Thema Toten- und Verbrüderungsbücher³³. Im Bericht über die 18. MGH-Vollversammlung 1892 in Berlin musste Dümmler aber angeben, dass die „Salzburger Todtenbücher [...] in ihrem Texte fertig gedruckt“ seien, „aber die überaus mühsamen Register erfordern noch eine längere Arbeitszeit“³⁴. Diese Arbeitszeit hatte sich Herzberg-Fränkels auf verschiedene seiner Arbeitsbereiche aufzuteilen, zumal er seit dem Wintersemester 1893/94 nach überraschend schneller Ernennung als außerordentlicher österreichischer Professor für allgemeine Geschichte an der in der Bukowina gelegenen Universität Czernowitz (Tscherniwzi) lehrte. Wie gewohnt berichtete er Dümmler darüber: „Sie [die Berufung Johann Loserths nach Graz] war zwar wahrscheinlich, und ich rechnete auch schon mit der Möglichkeit, sein Nachfolger zu werden, aber fünf oder sechs andere Docenten – bis München hin – kamen ebenfalls in Frage. Die Entscheidung ließ sich nicht voraussehen. [...] Ich weiß sehr wohl, dass es für mich viel bedeutet, einmal im Sattel zu sitzen und unterschätze den Werth meiner Berufung nach Cz. nicht. Auch sind Stadt und Verhältnisse hier viel freundlicher als ich gehofft hatte“³⁵. Im Herbst 1895 konnte Herzberg-Fränkels verkünden, dass seine Ernennung zum Ordinarius „bereits vollzogen sei – die Ernennung nach 4–5 Semestern ist nämlich die übliche Entschädigung für das Exil in Czernowitz“³⁶. Seine Arbeit für die MGH nahm er immer noch so ernst, dass er ihr seinen Urlaub bzw. Freisemester opferte: „Ich werde also die Zeit vom 20. Februar bis October [1896] ganz den Necrologien widmen können“³⁷, wobei er auch Archivreisen unternahm.

32) Brief Herzberg-Fränkels an Dümmler vom 30.1.1890, Wien: München, Archiv der MGH, B292, Bl. 97. Seine MGH-Edition enthält dementsprechend zwei Faksimile-Tafeln.

33) HERZBERG-FRÄNKEL, Verbrüderungsbuch (wie Anm. 25); DERS., Über die necrologischen Quellen der Diözesen Salzburg und Passau, in: NA 13 (1888) S. 269–304.

34) NA 18 (1893) S. 7.

35) Brief Herzberg-Fränkels vom 30.10.1893, Czernowitz: München, Archiv der MGH, B292, Bl. 155f.

36) Brief Herzberg-Fränkels an Dümmler vom 29.10.1895, Czernowitz: München, Archiv der MGH, B292, Bl. 174f.

37) Brief Herzberg-Fränkels an Dümmler vom 24.12.1895, Teplitz: München, Archiv der MGH, B292, Bl. 176, ähnlich die Briefe vom 1.2. und 7.4.1896, Wien, ebd. Bl. 178–181, mit der Wendung „Urlaub zu Arbeitszwecken“ Bl. 180.